

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 17 (1913)

Artikel: La clé de St-Guérin
Autor: E.H.-K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen. — Mélanges.

*La clé de St-Guérin.*¹⁾

Im Archiv XV, 112 ist von E. A. S. auf die Dionysiuschlüssel hingewiesen worden, die gegen den Biss wütender Hunde verwendet werden. Auch anderweitige Literatur ist dort erwähnt. Wir tragen hiezu noch nach, dass Isabel im Archiv XI, 126 einen Schlüssel des hl. Guérin anführt, den man im XVII. Jh. bei Viehseuchen aufgesucht habe. Auf meine Anfrage um nähere Auskunft erhielt ich folgende Mitteilung: «*La clé de St-Guérin* était apparemment une véritable clé ou objet qui en avait la forme. Elle avait été soi-disant bénie par le pape: de là la vertu qu'on lui attribuait. Saint-Guérin ou Garin fut un des plus vertueux et célèbres évêques de Sion, le 40^e même de la liste que les *Mémoires et Documents de la Suisse romande* (t. XIII) en ont publiée. Élu en l'an 1136, promu évêque vers 1138, on croit qu'il mourut le 27 août vers 1150. Je crois avoir trouvé cette mention de la clé dans le *Messenger des Alpes* (journal paraissant à Aigle) du 1^{er} avril 1885 et dans les écrits du doyen Bridel. Elle était conservée à Sion, et célèbre dans toute la Suisse romande, contre les épizooties. C'est en Valais qu'on trouverait peut-être d'autres détails.» E. H.-K.

Volksmedizinischer Aberglaube aus Uri.

Wie in früheren Zeiten, so wird auch jetzt noch einzelnen Persönlichkeiten die Fähigkeit zugeschrieben, gewisse Krankheiten der Menschen und des Viehes durch Besprechung zu heilen. Hierüber sind auch in Uri die wunderbarsten Erzählungen im Umlaufe. So wurde mir von einem ganz ernsthaften Manne berichtet, dass ihm einstmals auf dem Urnerboden mehrere Kühe an „Wild- oder Zwangwürzen“ erkrankten. Diese Gebilde entwickeln sich u. a. auch zwischen den Klauen des Rindviehes, machen Schmerzen und hindern die Tiere am Laufen. In seiner Not liess er einen Bekannten kommen, der mit Erfolg derartige Besprechungen besorgte. Dieser kniete nieder, rieb die Warzen mit dem Finger, dabei leise sprechend und betend. Am anderen Tage waren die Wildwürzen verschwunden, und die Tiere konnten wieder gehen. So der Erzähler. Aber das Geheimnis dieser Segensformeln wird streng gewahrt, und es hält schwer, in deren Besitz zu gelangen. Hier folgen zwei derartige Segen, welche ich mit allen Fehlern der Originale veröffentliche.

1. Segen gegen Warzen, Zahnweh, beim Vieh gegen Blähungen, Wildwürzen und dergleichen.

Es wird gesprochen:

„Ich überschlage meine Hand mit einem goldenen Ring, dass die Warze, das Blähen, usw., sich entferne, wenn's der Wille Gottes ist. Im Namen der hochheiligen Dreifaltigkeit, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Amen.“

¹⁾ Vgl. oben S. 56 ff.